

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 26. November 1985

Nr. 229 (5 107)

Preis 3 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fassen den Beschluß, über die weitere Vervollkommnung der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes

Im Beschluß wird festgestellt, daß die in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Plenums des ZK der KPdSU von 1982 realisierten Maßnahmen zur Verbesserung der Leitung der Landwirtschaft und anderer Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes die Produktion von Nahrungsmitteln und die Versorgung der Bevölkerung damit fördernd beeinflusst haben. Die Wirtschaft der Kolchose und Sowchase ist erkrankt, die Produktionsbeziehungen der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes haben eine Weiterentwicklung erfahren.

Komitees der Unionsrepubliken mit Unions- und Republik-Unterstützung (Staatliche Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken), der Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete zu gewährleisten; die entsprechende Reorganisation der Bezirks- und Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen zu sichern und dabei ihre organisatorische Festlegung als einheitliche Organe der Territorialleitung der Landwirtschaftsbetriebe, der Organisationen und Betriebe vorzusehen, die zum Agrar-Industrie-Komplex gehören.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Regionalsvollzugskomitees und die Gebietsvollzugskomitees wurden beauftragt, das Verzeichnis der Betriebe und Organisationen festzulegen, die unmittelbar den Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen, den Gebiets-, Regions- und autonomen Republik-Agrar-Industrie-Komitees sowie den staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken zu unterstellen sind.

Gestützt auf die Richtlinien des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 zur weiteren Vervollkommnung der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes, zur Gewährleistung der Planung, Finanzierung und seiner Leitung als eines einheitlichen Ganzen auf allen Ebenen, was die wichtigste Voraussetzung für seine effektive Tätigkeit ist, haben das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR es für notwendig befunden, ein Staatliches Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR auf der Basis des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Fleisch- und Molkereiwirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der UdSSR, des Ministeriums für Landbauwesen der UdSSR und des Staatlichen Komitees der UdSSR für produktionswirtschaftliche Versorgung der Landwirtschaft zu bilden und diese dementsprechend aufzulösen.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR ist laut Beschluß ein staatliches zentrales leitendes Organ des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes und trägt neben den Ministerialräten der Unionsrepubliken die volle Verantwortung für die Erhöhung der Produktion, die Erfüllung der Aufkaufpläne für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Gewährleistung der vollständigen Erhaltung ihrer Qualität, ihre qualitative Verarbeitung und eine bedeutende Erweiterung des Sortiments von Lebensmitteln.

Das Komitee behandelt Großprobleme der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes. Zur Lösung von Fragen der Arbeit der zum System des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR gehörenden Betriebe und Organisationen wird ein Kollegium gegründet.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR verwirklicht seine Tätigkeit unter der Leitung des Ministerialrates der UdSSR und der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken, die Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete sowie die Agrar-Industrie-Vereinigungen der Rayons (Bezirke) — unter der Leitung der entsprechenden Ministerialräte der Unions- und autonomen Republiken, der Vollzugskomitees des Regions-, Gebiets- und Rayon-(Bezirks-) Sowjets der Volksdeputierten.

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion, das Ministerium für Maschinenbau für die Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie für Haushaltsgeräte, das Ministerium für Mineraldüngerproduktion, das Ministerium für medizinische und

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion, das Ministerium für Maschinenbau für die Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie für Haushaltsgeräte, das Ministerium für Mineraldüngerproduktion, das Ministerium für medizinische und

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichteten die ZK der Kommunistischen Parteien, die Ministerialräte der Unionsrepubliken und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR: unter Berücksichtigung der konkreten Besonderheiten die Schaffung der Agrar-Industrie-

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion, das Ministerium für Maschinenbau für die Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie für Haushaltsgeräte, das Ministerium für Mineraldüngerproduktion, das Ministerium für medizinische und

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion, das Ministerium für Maschinenbau für die Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie für Haushaltsgeräte, das Ministerium für Mineraldüngerproduktion, das Ministerium für medizinische und

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Zwecks Vervollkommnung der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ein Staatliches Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR mit Unions- und Republikunterstützung auf der Basis des Ministeriums der

Landwirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Landbauwesen der UdSSR, des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR, des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der UdSSR

und des Staatlichen Komitees der UdSSR für produktionswirtschaftliche Versorgung der Landwirtschaft gebildet.

Den Vorsitzenden des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR, der staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken, der Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete sowie der Rayon- und Bezirks-Agrar-Industrie-Vereinigungen wird das Recht gewährt, hochqualifizierten Mitarbeitern dieser Verwaltungsorgane Zuschläge bis 50 Prozent ihrer Gehälter auf Kosten der Lohnfondssparung festzulegen. Diese Zuschläge können bei schlechterer Arbeitsqualität, terminuntreuer Erfüllung der Aufgaben und bei Verletzungen der Arbeits- und Produktionsdisziplin aufgehoben oder verringert werden.

In festgelegter Ordnung den Stellenplan besagter Verwaltungsorgane ohne Einhaltung des bestehenden Verhältnisses von Spezialisten im Rahmen des Lohnfonds und der Beschäftigtenzahl dieser Organe zu bestätigen. Die Mitarbeiter, die aus den aufzulösenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen sowie aus deren örtlichen Leitungsorganen in den Apparat des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR, der staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken, der Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete sowie der Bezirks- und Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen übergeführt werden, beziehen ihre Gehälter (falls sie am neuen Arbeitsplatz niedriger sein sollten) für die Zeit ihrer Arbeit im neuen Amt.

Die Vorsitzenden des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR, der staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken, der Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete haben das Recht, den im Zusammenhang mit der Reorganisation freigesetzten Mitarbeitern für den Zeitraum ihrer Arbeitsvermittlung die Gehälter zu erhalten, die sie an ihrem früheren Arbeitsplatz bezogen, jedoch nicht länger als drei Monate, und auch deren Tätigkeitsdauer als ununterbrochen gelten zu lassen.

Im staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR wird auf der Basis der entsprechenden Strukturheiten der aufzulösenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane ein einheitliches System der materiell-technischen Versorgung gebildet, das die Funktionen der Versorgung der anderen Zweige der Volkswirtschaft behält, die früher das Staatliche Komitee der Selchostehnika der UdSSR inne hatte.

Der Personalbestand der Mitglieder des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR und des Kollegiums des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR wird vom Ministerrat der UdSSR bestätigt.

Im Beschluß ist besonders unterstrichen worden, daß die Schaffung eines einheitlichen Leitungssystems des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes den erforderlichen Effekt nur unter der Bedingung der exakten Festlegung der Rechte, Pflichten und der konkreten Verantwortung jeder Leitungsebene des Agrar-Industrie-Komplexes ergeben wird.

Versprechen eingelöst

Die Erzeugnisse des Gießerel- und Maschinenbaubetriebs des Dsheskasganser Bergbau- und Hüttenkombinats „Satpajew“ genießen einen guten Ruf in den Bergwerken nicht nur des Gebiets, sondern auch des ganzen Landes. Unter den Gießerel-, Metall- und Reparaturarbeiten nimmt täglich die Zahl derjenigen zu, die ihre Aufgaben des elften Fünfjahresplans vorfristig erfüllt haben. Als erste haben Tynschtykbal Akilbekow, Stanislaw Jakimtschuk, Alexander Fink und Maria Barkowa für das nächste Jahr zu produzieren begonnen.

Die führenden Kollektive des Gießerel- und Maschinenbaubetriebs wollen zum Tag der Eröffnung des Parteforums ihre Aufgaben für die ersten zwei Monate des nächsten Jahres schaffen; die Bestarbeiter T. Akilbekow (Elektroschweißer), S. Jakimtschuk (Former), A. Fink (Dreher) und M. Barkowa (Kornformerin) wollen zum XXVII. Parteitag der KPdSU ihre Aufgaben für das erste Quartal des nächsten Jahres erfüllen.

Alexander STEPPEL



Staatspreisträger der UdSSR für 1985/

Der Elektrolokführer Dimessen Alkenow (im Bild) aus dem Bahnbetriebswerk Atbassar fährt 33 Jahre lang Züge im Bereich der Neulandisenbahn. Als Initiator der Einführung einer progressiven Technologie und Meister des Führens von Schwerlastzügen hat Dimessen Alkenow in den vier Jahren und acht Monaten mehr als 130 Züge geführt, mit denen mehr als 113 000 Tonnen Güter über die Norm hinaus befördert und mehr als 395 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart worden sind. Seine Arbeitserfahrungen werden auf der Neurerschule ausgewertet. Mehr als 15 seiner Lehrlinge sind an der Eisenbahn tätig.

Bereits das vierte Jahr wird Dimessen Alkenow zum Deputierten des Zelinograder Gebietsowjets gewählt.

Foto: Alex Paul

Auf der Grundlage des Kollektivauftrags

Im Gebiet Pawlodar ist der Thälmann-Kolchos durch seine hohen Leistungen in der Viehzucht bekannt. Seinen Fünfjahresaufgaben in der Milch-, Woll- und Fleischlieferung ist er vorfristig gerecht geworden.

Interessant ist die Tatsache: Im vergangenen Jahr buchte man hier allein durch Milchrealisierung 840 000 Rubel Reingewinn. Großen Anteil hat daran das Kollektiv der Milchfarm Nr. 1, das von Adam Haag geleitet wird. Bemerkenswert ist auch, daß die Gesteungskosten der Milch die niedrigsten sind, d. h. hier ist ein Kilo Milch am billigsten. Auf dieser Farm des Kolchos hat man zuallererst den Kollektivauftrag eingeführt.

Die Farm Nr. 1 führt bei uns ständig im sozialistischen Wettbewerb, sagte Viktor Morgenstern, Sekretär des Parteikomitees des Kolchos. In den knapp zehn Monaten produzierte sie 26 000 Deziliter Milch. Das ist die höchste Leistung in unserer Viehwirtschaft. Dazu ist das Kollektiv der Farm dem Zeitplan bedeutend voraus. Was ermöglicht es diesem Kollektiv, ständig auf der Höhe zu sein und seine Erfolge zu mehren? Meines Erachtens ist das vor allem die exakte Arbeitsorganisation. Sie wird durch die enge und gut abgestimmte Arbeit des Kollektivs erreicht. Hier gibt es keine Kaderluktation.

Der Farmleiter Adam Haag sagt: „Unser Weg zum Kollektivauftrag war lang. Die erste Stufe war die Einführung des Lwower Fließband-Abteilungssystems der Milchproduktion. Wir organisierten vier Abteilungen auf der Farm. Das ermöglichte es uns, für jede Kuhgruppe die optimalsten Bedingungen der Fütterung und des Fütterns der Kühe in verschiedenen Perioden der Laktation zu schaffen. Die verteilte Spezialisierung offenbarte sehr bald ihre Vorteile, da jedes Kilo Futter nun mehr

Milch ergab. Die Leistung jeder Kuh stieg an. Dabei war die Zahl der Farmarbeiter unverändert geblieben, es wurden auch keine zusätzlichen Ausgaben gemacht.

Die Farmarbeiter des Kolchos schätzten die Möglichkeiten richtig ein, die ihnen die Abteilungsspezialisierung eröffnete. Es tauchten auch mehrere Probleme auf. Das erste darunter war, daß die persönliche Verantwortung für jede Kuh und für die Erzeugnisse fehlte. Es galt, dieses System abzuändern. Wir suchten, die Brigaden- und Gruppenmethode einzuführen. Später stellte es sich heraus, daß dies gerade das Richtige war. Nun kann man schon nicht mehr von einer Verletzung des Prinzips der persönlichen Verantwortung sprechen, da die Kühe einer bestimmten Arbeitsgruppe angehören. Eine Gruppe ist in zwei Produktionsabteilungen tätig — beim Aufmelken nach dem Abkalben und in der Milchproduktionsabteilung.

In der Farm wurden sieben Arbeitsgruppen organisiert. Jeder gehören vier Melkerinnen an. Man hat den Zeitplan so aufgestellt, daß auch die Melkerinnen wöchentlich zwei Ruhetage haben. Eine Arbeitsgruppe betreut in der Regel 160 Kühe.

Alles, was in der Farm getan wurde, half den Farmarbeitern, schneller zum Kollektivauftrag überzugehen. Die Farm befindet sich vollständig der wirtschaftlichen Rechnungsführung.

Was haben das Farmkollektiv, der Kolchos, die Viehzüchter davon? Diese Frage richtete ich an Ewald Gudil, Chefzootechniker des Kolchos.

„Im vergangenen Jahr erzielt

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Pulsschlag unserer Heimat

Usbekische SSR

Ein Meer für zwei Republiken

Das Staubecken, das im Sochtal an der Dewolron-Sperre des Pamir-Alai geschaffen werden soll, wird mehr als 150 000 Hektar Land zweier Republiken — Usbekistans und Kirgisiens — tränken. Dieser Tage wurden hier die ersten Kubikmeter Gestein ausgehoben.

Ukrainische SSR

Die Technik dient jetzt länger

Der im Agrochemiekomplex Perwomajskoe, Gebiet Charkow, gegründete Dienst für Antikorrosionsschutz der Landtechnik hilft, die technische Einsatzzeit der Maschinen und Mechanismen, die von den Gruppen des agrotechnischen Dienstes genutzt werden, zu verlängern.

Kirgisische SSR

Winterberieselung der Felder

Im Zentralen Tienschan sind mit den ersten Frösten die Berieselungssysteme zum Einsatz gekommen, um der künftigen Ernte zu dienen. Die Bauern des Lenin-Kolchos, des Kolchos „Komsolch“ und anderer Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Kotschor haben dieser Tage mit der Winterberieselung der Felder begonnen.

Von der Effektivität dieses agrotechnischen Verfahrens haben sich die Ackerbauern des Gebiets Naryn in der Praxis überzeugt. Der Eispanzer schützt den Boden vor dem in diesem Gebiet Kirgisiens im Frühling wehenden Trockenwinden und speist die Felder gleichmäßig mit Feuchtigkeit. Dank der Winterberieselung erzielen die Landwirtschaftsbetriebe der Hochgebirgsregion höchste Ernteerträge an Getreide und Futterkulturen in der Republik.

In diesem Jahr wollen die Kolchose und Sowchase Kirgisiens die Berieselung zwecks Wasserspeicherung auf mehr als 500 000 Hektar vornehmen.

Tribüne des Volkes

XXVII

Ein Programm des kommunistischen Aufbaus

höchster volkswirtschaftlicher Endergebnisse gerichtet sind.

Unsere Parteiorganisation behält in ihrem Blickfeld ständig die Fragen der Intensivierung der Produktion, der größtmöglichen Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Senkung der Herstellungskosten und der Verbesserung der Qualität des Chromozes, der Einsparung der materiellen, Energie- und Arbeitsressourcen sowie der weiteren Festigung der Disziplin auf allen Produktionsabschnitten.

Die sozialistischen Verpflichtungen unseres Kollektivs sehen vor, die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr nicht weniger als um 1 Prozent zu steigern und

eine bedeutende, wie unsere Parteiorganisation über sie verfügt, rational und hocheffektiv nutzen.

Womit begann zum Beispiel unsere Initiative? Vor allem mit einer gründlichen Analyse des Sachverhalts. Wir haben den gesamten technologischen Prozeß nochmals sorgfältig studiert — angefangen von jedem Arbeitsplatz bis hin zum Maßstab des ganzen Kombinars. Auf diese Weise bekamen wir ein genaues Bild unserer Produktion mit ihren starken und schwachen Seiten. Unsere Wirtschaftsexperten berechneten, daß die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1 Prozent unserem Betrieb über 25 000 Tonnen Warenproduktion zusätzlich ergeben

würde. Es wurden so manche durchgreifende organisatorische Maßnahmen zur kontinuierlichen Vervollkommnung der gesamten Technologie ergriffen. Gegenwärtig beteiligt sich jedes Arbeitskollektiv an der Verwirklichung der von ihm übernommenen sozialistischen Verpflichtungen. Rund 4 000 Werktätige nehmen aktiven Anteil an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Eine weitgehende Entfaltung erfährt im Kombinat der Wettbewerb um die Titel „Beste Werkabteilung“, „Beste Produktionsabschnitt“, „Beste Brigade“ sowie „Bester im Beruf“.

Die Auswertung der Arbeitsergebnisse erfolgt in unserem Kombinat jeden Tag während der Beratung beim Generaldirektor, wobei nicht nur die führenden Kollektive hervorgehoben, sondern auch die Ursachen des Rückstandes der Zurückbleibenden analysiert werden. Nach jedem Fall der Nichterfüllung der gestellten Aufgaben werden konkrete Maßnahmen eingeleitet.

Im Entwurf der Neufassung des Programms heißt es: „In der gesamten Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft wird die KPdSU konsequent ihren Kurs der Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen und ihrer immer umfassenden Einbeziehung in den Prozeß der Leitung der Produktion, der Erhöhung der Rolle der Arbeitskollektive bei der Ausarbeitung der Pläne und beim Treffen wirtschaftlicher Entscheidungen, bei der Verwirklichung von Maßnahmen zur sozialökonomischen Entwicklung der Betriebe, bei der Suche und Mobilisierung innerer Produktionsreserven fortsetzen.“ In unserem Betrieb hat sich die gesellschaftliche Verteidigung der persönlichen und kollektiven sozialistischen Verpflichtungen zu bewährten Regeln in der Versammlung der Arbeitsgruppen und Brigaden angenommen, die kollektiven Verpflichtungen aber werden auf den Sitzungen einer Sonderkommission bestätigt, die aus Vertretern der Betriebsleitung, des Parteikomitees des Kombinars und der gesellschaftlichen Organisationen besteht.

Eine äußerst wichtige Bedeutung mißt unser Parteikomitee der Realisierung der Maßnahmen zur ideologischen Absicherung der Erfüllung von Planaufgaben und sozialistischen Verpflichtungen bei. Das Parteikomitee sorgt für die Übereinstimmung der organisatorischen, politischen und wirtschaftlichen Arbeit. Die ökonomisch gut begründeten Verpflichtungen und die ideologische

garantierte Gewährleistung ihrer Verwirklichung ermöglichen es, in jedem Kollektiv die Atmosphäre der hochbewußten Verantwortung für die Sache der gegenseitigen Hilfeleistung und des wahren Schöpferturns zu schaffen.

Unsere Parteikomitee propagiert aktiv die Erfahrungen der führenden Kollektive und der einzelnen Spitzenreiter der Produktion. Für die hohen Leistungen in der Arbeit wurde zum Beispiel dem Leiter einer Baggerführerbrigade des Bergwerks „Donkol“ Nurtagan Ismagambetow der Staatspreis der Kasachischen SSR zugesprochen. Großes Ansehen erwarben bei ihren Kollegen die Kommunisten Pawel Kolomejz, Jakob Manglus, Viktor Susepizyn, Erwin Freiler, um nur einige zu nennen.

Die wirksame tagtägliche organisatorische Arbeit zur operativen und sachlichen Lösung aller Fragen, die mit der Intensivierung der Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der sozialökonomischen Entwicklung des Betriebskollektivs zusammenhängen ist gegenwärtig auf ein würdiges Begehren des XXVII. Parteitages gerichtet. Zweifelslos werden wir unsere Aufgaben und Verpflichtungen in Ehren erfüllen. Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation bei der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs und der Entwicklung der schöpferischen Initiativen der Bergleute ermöglichen es, der Zukunft mit Zuversicht entgegenzugehen.

Juri SCHELLHORN, Leiter einer Baggerführerbrigade im Bergwerk „Donkol“

Gebiet Aktjubinsk

Unsere Kraft — im aktiven Handeln

„Wir Mitglieder der Baggerführerbrigaden des Bergbau- und Aufbereitungskombinars „Donkol“ wenden uns an alle Baggerführerbrigaden der Montanindustrie mit einem Appell, die Leistungsfähigkeit jedes Baggers EKG-81 auf 1.600 000 Tonnen Gesteln pro Aggregat und Jahr zu steigern.“ Das sind Zeilen aus unserem Aufruf an unsere Kollegen in den artverwandten Kollektiven des Ministeriums für Eisenhüttenindustrie der UdSSR. Die Initiative solcher Baggerführer wie Nurtagan Ismagambetow, Viktor Poljakow und Leonid Preschukow fand eine weitgehende Entfaltung. Die hohen Leistungen unserer Bergleute haben eine feste Grundlage, denn alle sozialistischen Verpflichtungen, die wir übernehmen, werden termingerecht und qualitativ erfüllt. Die Initiative und der Unternehmungsgelbst wurden in unserer

sozialistischen Gesellschaft schon immer hoch geschätzt. Um so mehr ist es heute der Fall, da wir in eine neue Etappe des kommunistischen Aufbaus treten. Mit Nachdruck wird das auch im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU hervorgehoben. „Größte Bedeutung kommt der allseitigen Unterstützung der Initiative und des Schöpferturns der Massen zu, die auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, den sparsamen Umgang mit Ressourcen, die Erhöhung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse, die Senkung der Selbstkosten, auf die Gewährleistung eines exakten Arbeitsrhythmus und die termingerechte Erfüllung der Vertragsverpflichtungen sowie die Erreichung

die Selbstkosten überplanmäßig um 0,5 Prozent zu reduzieren, die Aufgaben in der Realisierung der Erzeugnisse zum 29. Dezember 1985 zu bewältigen und zwei Tage mit eingesparten Ressourcen zu arbeiten. Auf den ersten Blick scheint der Zuwachs nicht besonders groß zu sein. Bei dem bereits erzielten angespannten Arbeitsrhythmus ist er aber spürbar, denn die Verwirklichung des Geplanten erfordert von jedem Arbeiter viel Wissen und Können.

Die Kommunisten geben bei uns bei der Intensivierung der Produktion nach wie vor den Ton an. Die 19 Parteigrundorganisationen des Kombinars vereinen über 640 Parteimitglieder. Das ist natürlich eine gewaltige, leistungsfähige Kraft unseres Kollektivs. Man muß aber eine beliebige Kraft, auch solch

wird. Es wurden so manche durchgreifende organisatorische Maßnahmen zur kontinuierlichen Vervollkommnung der gesamten Technologie ergriffen. Gegenwärtig beteiligt sich jedes Arbeitskollektiv an der Verwirklichung der von ihm übernommenen sozialistischen Verpflichtungen. Rund 4 000 Werktätige nehmen aktiven Anteil an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Eine weitgehende Entfaltung erfährt im Kombinat der Wettbewerb um die Titel „Beste Werkabteilung“, „Beste Produktionsabschnitt“, „Beste Brigade“ sowie „Bester im Beruf“.

Die Auswertung der Arbeitsergebnisse erfolgt in unserem Kombinat jeden Tag während der Beratung beim Generaldirektor, wobei nicht nur die führenden Kollektive hervorgehoben, sondern auch die Ursachen des Rückstandes der Zurückbleibenden analysiert werden. Nach jedem Fall der Nichterfüllung der gestellten Aufgaben werden konkrete Maßnahmen eingeleitet.

Das stolze Dokument unserer Epoche

Der Entwurf der Neufassung des Programms der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein Dokument von kolossaler veralgemeinernder Kraft und Wirksamkeit. Darin sind exakt, genau und zugänglich in einheitlichem Komplex die globalen Aufgaben, alle Hauptziele festgelegt und erläutert, vor denen unsere Gesellschaft und unser Volk stehen.

Es ist verständlich, daß sich jeder sowjetische Mensch in seiner Alltagsaktivität diesem Dokument immer wieder zuwendet, jeden seiner Schritte nach ihm prüft und

Ich bin Schriftsteller, und entsprechend meinem Beruf achte ich vor allem darauf, wie mit welchen Worten und Sprachmitteln der jeweilige Gedanke ausgedrückt ist. Und der erste Eindruck vom Lesen des Entwurfs der Neufassung des Programms der KPdSU ist, neben der Erhabenheit und Tiefe des Inhalts, seine Wirksamkeit, seine exakte Ausrichtung auf die Tat, auf Handlung, der Dynamismus und die Energiegeladetheit seiner Ausdrucksformen. In jedem Satz des Programms spürt man Konkretheit und Sachlichkeit. Es distanziert sich entschieden von abstrakten Klugeleien und gegenstandslosem Gerede. Stets betont es die Vitalität der vor uns stehenden Aufgaben:

„reale Probleme“, „realer Sozialismus“, „realer Humanismus“. Seinerzeit qualte Faust der Gedanke darüber, was am Anfang war — „das Wort“ oder „die Tat“. Im Entwurf der Neufassung des Programms heißt es klar: Die Einheit von Wort und Tat ist eines der wichtigsten Prinzipien der gesamten Tätigkeit von Partei und Staat.

Jeder Grundsatz und jede Schlußfolgerung des Programms sind bedeutsam; sie beinhalten die kolossalen Erfahrungen des von Partei und Volk zurückgelegten dornigen und stolzen Weges.

Meine Aufmerksamkeit lenkten besonders die Bestimmungen aus sich, dargelegt im Programmabschnitt „Das weitere Aufblühen und die Annäherung der sozialistischen Nationen und Völker“, sowie die auf dem Gebiet der Kultur und Kunst gestellten Aufgaben.

Für unseren multinationalen Staat sind die nationale Frage und die mannigfaltigen zwischenstaatlichen Beziehungen durchaus kein abstrakt-theoretischer Begriff, sondern eine reale, konkrete Wirklichkeit unseres Lebens. Und wir sind stolz darauf, daß diese Frage, wie im Dokument betont ist, „in der Sowjetunion erfolgreich gelöst“ wurde. Die zwischenstaatlichen Beziehungen in unserem Lande verkörpern in der

Praxis die kommunistische Moral — eine wahrhaft kollektivistische, humane, aktive und tatkräftige Moral. Nicht von ungefähr versetzen unsere Erfolge auf diesem Gebiet unsere Freunde stets in Staunen und die Mitgänger in Verzagen. Die neuen Aufgaben auf diesem Gebiet werden im Programm als „Vervollkommnung der nationalen Beziehungen“ auf der Grundlage der bewährten Prinzipien der Leninischen Nationalitätenpolitik charakterisiert.

Augenscheinlich ist: Jeder von uns spürt in der Tat, was Wachstum und Annäherung der nationalen Kulturen heißt. Das ist ein charakteristisches, hervorstechendes Merkmal unserer Gesellschaft. Ich selbst zum Beispiel habe mich an der Verbindungslinie verschiedener Kulturen; der sowjetischen, der kasachischen und der russischen zur Persönlichkeit, zum Schriftsteller entwickelt. Diese drei Kulturen sind zueinander die drei Säulen meiner Seele. Meines Erachtens bereichert und harmonisiert mich ständig gerade dieser Umstand, indem er mein menschliches Wesen formt, meine staatsbürgerlichen Handlungen und mein Alltagsleben bestimmt. Verständlich, weshalb ich da keine Ausnahme. Das ist den meisten Bürgern unserer multinationalen Heimat eigen. Diese Seite unserer Lebensaktivität interes-

Epoche

siert mich stark und ständig. Darüber schreibe ich nicht wenig in meinen Erzählungen und literarischen Beiträgen. Die Ausdrücke „gegenseitige Beeinflussung“, „Zusammenwirken“, „gegenseitiges Durchdringen“, „Wechselbeziehungen“ sind wohl die meistgebrauchten in meinem Wortschatz. Für mich klingen sie wie „gegenseitige Liebe“ verschiedener Literaturen und Kulturen.

Markant und ausdrucksvoll äußerte sich darüber Tschingis Aitmatow im Gespräch mit Fais Achmad Fais: „Ihre Verschiedenheit beibehaltend, haben sich die Völker inzwischen einander so stark angenähert, daß es schon eine Tatsache der Geschichte geworden ist — wir alle spüren auf Schritt und Tritt den gegenseitigen Einfluß und leben in einem Milieu der ständig wachsenden Wechselbeziehungen der Kulturen. Und das ist einer der bemerkenswertesten Charakterzüge unserer Zeit und unseres Lebens in ihr. Mehr noch, das ist ein Faktor anhaltender Wirkung, deren Verlauf und Folgen wir jetzt kaum voraussehen können.“ („Literaturnaja Gaseta“ 21. IX. 83).

Als Grundidee und Wesenserscheinung unserer Gesellschaft fand sie ihren exakten Niederschlag im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU:

„Die Entwicklung und Annäherung der nationalen Kulturen, die Festigung ihrer Wechselbeziehungen führen zu einer immer fruchtbareren gegenseitigen Bereicherung und eröffnen den sovietschen Menschen breitere Möglichkeiten, an allem Wertvollen, was das Talent eines jeden Volkes unseres Landes hervorbringt, teilzunehmen.“

Und natürlich empfand ich Stolz und Freude auf meinen Beruf, als ich im Programm die Worte über die gewaltige Rolle der Literatur und Kunst bei der weiteren und allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus las. Auch hier sind die Hauptaufgaben, vor denen die sowjetischen Künstler stehen, letztere sind befruchtend, („mobilisiert“ hätte Majakowski gesagt), den Interessen des Volkes, der Sache des Kommunismus zu dienen. Konkret und exakt formuliert. Auch in diesem Abschnitt wird betont: „Die sovietsche Kultur trägt zum gegenseitigen Verstehen und zur Annäherung der Völker bei.“

Ich muß wieder bekennen: Mir ist dieses Thema besonders nah und teuer. In seiner globalen Form und auch in den tagtäglichen Einzelschreibungen.

In letzter Zeit arbeite ich mit Begeisterung am Thema „Goethe und Abel“; darüber schrieb ich eine Reihe Artikel und Essays. Mich frappiert, daß diese großen Dichter, die in verschiedenen Zeiten, in verschiedenen kulturhistorischen Milieus mit verschiedenem Zivilisationsniveau lebten und wirkten, nach ihrem Geist,

Ihren Auffassungen, Bestrebungen, ihrem Hoffen und Sehnen einander so nah sind und so übereinstimmen.

Ja, großen Persönlichkeiten ist ein gewisses geistiges Ferment eigen. Es kommt in der Einheit, in der Geistesverwandtschaft, im leidenschaftlichen, zielbewußten Streben nach Wahrheit, Schönheit und Leben zum Ausdruck.

Das ist richtig in bezug auf die Großen, auf die Titanen des Geistes sowohl als auch in bezug auf die Völker und die verbündeten Kulturen.

Im gegenseitigen Verstehen und der gegenseitigen Annäherung der Völker ist die Rolle der sovietschen Kultur außerordentlich groß. Im Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU heißt es diesbezüglich: „Indem die sovietsche Kultur den Ideenreichtum und die Vielfalt des geistigen Lebens der sozialistischen Gesellschaft, deren realen Humanismus verkörpert, bereichert sie die Weltkultur, entwickelt sie sich immer mehr zu einem einflußreichen Faktor des geistigen Fortschritts der Menschheit, zu einem Prototyp der zukünftigen Kultur des Kommunismus.“

Die Ergründung der Weisheit und der Weitsicht die in jeder Zeile des Entwurfs der Neufassung des Programms der KPdSU enthalten sind, bewirkt bei den sovietschen Menschen Stolz und Freude, das Gefühl der Zukunftsversichert.

Herold BELGER, Schriftsteller

Schulung der Propagandisten

In den Arbeitskollektiven des Gebiets Zelnograd hat sich eine weitgehende Besprechung der Dokumente für den Parteitag entfaltet. Die Teilnehmer dieser Diskussion betonen: Um das elfte Planjahr fünf erfolgreich abzuschließen, einen energiegelassen Start in das zwölfte Planjahr fünf zu nehmen und den XXVII. Parteitag der KPdSU würdig zu ehren, ist es notwendig, den menschlichen Faktor geschickt zu nutzen, die Organisiertheit, Ordnung und Disziplin mit allen Mitteln zu festigen, Verantwortunglichkeit und Initiative an den Tag zu legen.

All diese Fragen wurden während der Zusammenkunft des ideologischen Aktiven des Gebiets im Haus für politische Aufklärung des Gebietspartei-Komitees engagiert behandelt. Das Treffen wurde von der Sekretärin des Gebietspartei-Komitees M. S. Ismagambetowa eröffnet. Der Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Professor und Mitglied der Informations- und Propagandagruppe des ZK der KPdSU A. Gussarow hielt den Vortrag „Über die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das zwölfte Planjahr fünf und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000.“

Für die Lektoren für internationale Fragen referierte der Sektorleiter in der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans I. Romanow zum Thema: „Die internationale Lage und Außenpolitik der KPdSU in der gegenwärtigen Etappe.“ K. Schalmerow, Kandidat der Geschichtswissenschaften und Dozent an der Alma-Ataer Parteihochschule hielt den Vortrag „Zum Entwurf der Neufassung des Programms der KPdSU“ und N. Burjakowa, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften und Dozent an der Kasachischen Staatlichen Universität — den Vortrag „Der strategische Kurs der KPdSU auf Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.“

Samat TOKAJEW

Mit Zeitvorlauf

Das Kollektiv des spezialisierten Republiktrucks „Kasspelemontash“ hat große Leistungen im Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des elften Fünfjahresplans und um eine würdige Vorbereitung zum XXVII. Parteitag der KPdSU erzielt. Mit bedeutendem Zeitvorlauf sind die Bau- und Montagearbeiten auf vertraglicher Grundlage abgeschlossen worden. In guter und ausgezeichneter Qualität sind mehr als 50 Schulen und Vorschulrichtungen, einige Krankenhäuser, etwa 1 000 Wohnhäuser und Viehwirtschaftsobjekte ihrer Bestimmung übergeben worden.

Die Bau- und Montagearbeiter des Truks erfüllen erfolgreich ihre Verpflichtungen bei der zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent sowie bei der Senkung der Selbstkosten von Bau- und Montagearbeiten. An allen Abschnitten ist Kurs auf die Intensivierung der Produktion sowie auf die Anwendung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und fortschrittlichen Erfahrungen eingeschlagen worden. (KasTAG)

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß)

bei der größtmöglichen Nutzung der Möglichkeiten und Besonderheiten eines jeden Gebiets des Landes;

eine strenge Kontrolle der bilanzierten Entwicklung der Branchen des Agrar-Industrie-Komplexes der Durchführung der Integration der Landwirtschaft mit der verarbeitenden Industrie, der Entwicklung der materiell-technischen Basis für die Aufbewahrung und Transportierung der Erzeugnisse;

Vervollkommnung der ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung sowie der aus der wirtschaftlichen Rechnungsführung resultierenden Beziehungen, Verwirklichung einer wissenschaftlich begründeten Preisgestaltung, Einführung fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation und der Entlohnung, normativer Methoden der materiell-technischen Versorgung;

Vervollkommnung des Investitions- und der Projektierung im System des Agrar-Industrie-Komplexes, wirtschaftlichen Einsatz der Mittel und materiellen Ressourcen;

Vertiefung der Integration von Wissenschaft und Produktion, Organisation der Ausbildung und Umschulung der Kader mit Hinblick auf die Überführung aller Zweige der Agrar-Industrie-Produktion auf intensive Entwicklung;

Hebung der Effektivität der Beziehungen mit den RGW-Mitgliedsländern auf der Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Komplexprogramme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Agrar-Industrie-Komplex.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR ist voll und ganz verantwortlich für die Effektivität der Selektionsarbeit, für die Rassezuchtarbeit, für die Entwicklung und Einführung eines Maschinensystems, intensiver Energie- und ressourcensparender Technologien, für rationelle Nutzung der Düngemittel, chemischen Melioranten und Pflanzenschutz-

mittel für die Erhaltung der Bodenressourcen und für die Hebung der Ertragsfähigkeit des Bodens.

Die Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Unionsrepubliken, die Agrar-Industrie-Komitees der autonomen Republiken, Regionen und Gebiete sind unmittelbar verantwortlich für die Verbesserung der Tätigkeit für ihnen unterstellten wissenschaftlichen Forschungsanstalten und wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen, für die Verstärkung ihres Einflusses auf die Entwicklung der Agrar-Industrie-Produktion unter konkreten Verhältnissen, für die Samen- und die rechtzeitige Sortenwechslung und Sortenerneuerung, die veterinäre Betreuung der Tierzucht, für die Arbeit der Rassezuchtstationen und der Stationen für künstliche Besamung, qualitative Vervollkommnung des Rassetierbestandes und für die Verbesserung der Reproduktion der Herde.

Die Aufmerksamkeit der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen als Grundeinheiten im System der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes muß vor allem auf die unbedingte Erfüllung der staatlichen Aufträge bei der Lieferung von Erzeugnissen gemäß dem festgesetzten Sortiment, auf die Schaffung optimaler Bedingungen dazu für die effektive Tätigkeit der Kolchos, Sowchose, der verarbeitenden, Reparatur-Bau sowie anderer Betriebe und Organisationen konzentriert werden.

Die Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen sind berufen, größtmöglich die Wirtschaftsinitiative der Arbeitskollektive durch die Anwendung der ökonomischen Hebel bei der Leitung, eine bedeutende Hebung des materiellen Interesses aller Beschäftigten am Endergebnis der Arbeit, die umfassende Einführung des Kollektivauftrags und der wirtschaftlichen Rechnungsführung in alle Produktionsbereiche, sowie durch die Verbesserung der Finanzierung und der Kreditgewährung zu entwickeln.

Besondere Sorge müssen die Leiter und Spezialisten der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen für die Organisation der Arbeit des einheitlichen Ingenieurdienstes, für die termingerechte Versorgung der Kolchos, Sowchose und anderer Betriebe mit materiell-technischen Ressourcen, für die Organisation der Erfassung und des Absatzes der Erzeugnisse, die Entwicklung der Verarbeitungs- und Aufbewahrungsbasis in den Kolchos und Sowchosen, für die weitere Vervollkommnung der agrochemischen, produktionstechnischen und transportmäßigen Betreuung sowie für den Investbau bekunden.

Die wichtigsten Pflichten der Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen sind effektive Nutzung des geschaffenen Produktionspotentials, Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, Hebung der Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Kulturen und der Tierleistungen, Gewährleistung der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung des Aufwands je Erzeugseneinheit, Beschleunigung des Rückflusses der Aufwendungen und Erhöhung der Rentabilität der Produktion.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR weisen auf die Unzulässigkeit der kleinteiligen Bevormundung und formalbürokratischen Leitung sowie der Auswechslung von leitenden Wirtschaftskadern und Fachleuten hin. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Parteikomitees, Staatsorganen und allen Leitungseinheiten des Agrar-Industrie-Komplexes muß die Sorge um die Stabilität der Leitungskader von Kolchos, Sowchosen und anderen Betrieben, um die Schaffung günstiger Bedingungen für ihre schöpferische Tätigkeit sowie um die Erzielung einer hohen Verantwortlichkeit für die übertragene Sache stehen.

Der Agrar-Industrie-Komplex des Landes, vertreten durch das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, wird als einheitliches Ganzes geplant. Das

Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR bestimmt unter Beteiligung des staatlichen Plankomitees der UdSSR die Entwicklung der Agrar-Industrie-Komplexe von Unionsrepubliken, erarbeitet entsprechende Kennziffern für die Unionsrepubliken, Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der UdSSR, die zum System des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes gehören, sowie für Vereinigungen, Organisationen und Betriebe mit unmittelbarer Unterordnung und teilt ihnen die erforderlichen Ressourcen zu.

Die staatlichen Aufgaben zur Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes billigt vom Ministerrat der UdSSR, werden in festgesetzter Ordnung den Ministerräten der Unionsrepubliken in einheitlichem Text ohne Aufschlüsselung nach Zweigen, den entsprechenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der UdSSR für die Betriebe und Organisationen mit Unionsunterordnung übergeben.

Dementsprechend setzen die Ministerräte der Unionsrepubliken die Ordnung der Übergabe von staatlichen Aufgaben in einheitlichem Text an Gebiete, Regionen, autonome Republiken und Rayons fest.

Die Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf der Grundlage der staatlichen Aufgaben werden von unten — in Kolchos, Sowchosen sowie anderen Betrieben und Organisationen — aufgestellt. Auf Grund der Vorschläge von Unionsrepubliken sowie Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der UdSSR fertigt das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR Entwürfe der Jahres- und Fünfjahrespläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im System des Agrar-Industrie-Komplexes der UdSSR an und legt sie in festgesetzten Fristen dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR vor. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR verteilt die ihm zugewiesenen Fonds für materiell-technische Ressourcen über

die Unionsrepubliken, Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der UdSSR (für Betriebe und Organisationen mit Unionsunterordnung) und organisiert deren Realisierung.

Es wurde als zweckmäßig anerkannt, die Finanzierung und Kreditierung aller Vereinigungen, Betriebe und Organisationen, die zum Agrar-Industrie-Komplex gehören, in der Staatsbank der UdSSR zu konzentrieren. Die Investitionsbank der UdSSR muß im Laufe eines Monats der Staatsbank der UdSSR die entsprechende Zahl von Mitarbeitern, den Lohnfonds für sie sowie limitierte Zuweisungen für ihre Unterhaltung vorlegen.

Im Zusammenhang mit der Änderung des Modus der Planung, Finanzierung und materiell-technischen Versorgung der Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes wurde dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR, dem Staatlichen Komitee für materielle-technische Versorgung der UdSSR, dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, dem Finanzministerium der UdSSR, der Staatsbank der UdSSR, dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Arbeit und soziale Fragen, dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Preise, der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR aufgetragen, den Apparat umzustrukturieren und die Schaffung einheitlicher Strukturen für die Sicherung der Funktion des Agrar-Industrie-Komplexes vorzusehen.

Zur Verbesserung des Investitionsbaus im Agrar-Industrie-Komplex, der effektiven Nutzung der geschaffenen Basis der Baulandwirtschaft und der Beseitigung von parallelen Einheiten im Bauwesen wurden die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, die Ministerräte der autonomen Republiken sowie die Regions- und Gebietsvollzugskomitees aufgefordert, Fragen der Gründung von gemeinschaftlich-staatlichen oder staatlich-

wissenschaftlichen Vereinigungen in den Rayons, Gebieten, Regionen und Republiken, ausgehend von konkreten Bedingungen auf der Grundlage der Bauorganisation des „Meshkolchosstroj“ und der Ministerien für Landbauwesen zu erörtern.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und andere Partei-Komitees müssen unter den Fachleuten der Zentral-, Regions-, Gebiets- und Rayonorgane der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes die notwendige Arbeit zu ihrer Auswahl und Delegation für die Verstärkung der Kolchos, Sowchose und Betriebe mit qualifizierten Kadern durchführen.

Im Beschluß ist es vorgegeben, auf Personen, die zur Arbeit in Kolchos, Sowchose, andere staatliche und zwischenbetriebliche Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe sowie in ländliche Bauorganisationen als Leiter und Fachleute der erwähnten Betriebe sowie als Leiter der mittleren Ebene in die Produktion übergegangen sind, Vergünstigungen auszudehnen, die im Punkt 3 des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 24. Mai 1982 Nr. 438 hinsichtlich der Auswahl der einmaligen Beihilfe am neuen Arbeitsort bei der Übersiedlung in eine andere Gegend vorgesehen sind.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Arbeitskollektive der Kolchos, Sowchose sowie aller Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes wirksame Maßnahmen zur effektiveren Nutzung des in seinen Zweigen geschaffenen Wirtschaftspotentials und der materiell-technischen Ressourcen, zur beschleunigten Anwendung der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik in Betrieben und Organisationen eritreifen und einen gewichtigen Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgaben bei der weiteren Hebung des Wohlstands der sovietschen Menschen leisten werden.

Aus aller Welt Panorama

Für friedliche Zukunft

In den Bruderländern

An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs

SOFIA. An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs um die möglichst rasche Einführung der Erzeugnisse des sozialistischen Kollektivs des Kombinars für funktionsreiche Apparatur in der bulgarischen Stadt Weliko Tyrnowo. In den letzten fünf Jahren wurde hier die Produktion von etwa 40 neuen Er-

zeugnissen aufgenommen und wurden 35 neue Technologien in die Produktion überführt. Im Durchschnitt wird im Betrieb alljährlich mehr als die Hälfte aller Erzeugnisse erneuert.

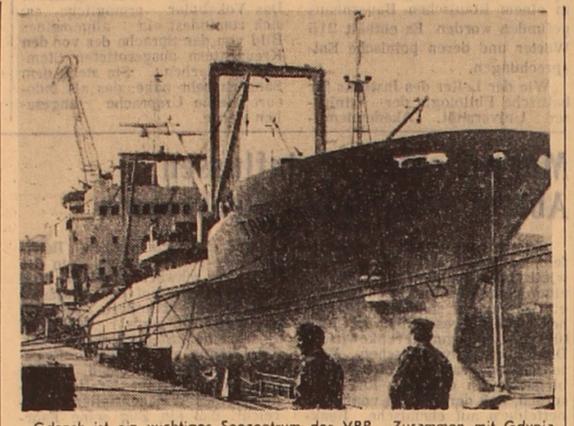
Die Erzeugnisse des Kombinars Weliko Tyrnowo, dessen Kollektiv in diesem Jahr seinen 25. Gründungstag begehen wird,

sind nicht nur in Bulgarien, sondern auch im Ausland gut bekannt. Erhöhter Nachfrage erfreuen sich die hier gebauten Rundfunkgeräte und Farbfernseher. Im Betrieb wird viel Beachtung der ständigen Modernisierung des Produktionszyklus geschenkt. Hier sind ganze Arbeitsabschnitte mit numerischer gesteuerten Werkzeugmaschinen

ausgestattet, wird weitgehend die Automatisierung technologischer Prozesse angewandt und werden Industrieroboter genutzt. All das ermöglicht dem Betrieb, seine Erzeugnisse ständig zu vervollkommen. Die ersten Versuchsmuster des neuen Farbfernsehers — „Weliko Tyrnowo 35“ mit sehr gutem Farbbild — sind bereits fertig. Zu Beginn des neuen Jahres wird dieses Modell mit Fernsteuerung in Serie gehen. Für die Überleitung in die Produktion werden Radioroketter und Stereomusikzentren vorbereitet.

Betriebe arbeiten zusammen

PRAG. Die Kooperation und Spezialisierung der Produktion im Rahmen des RGW bildet die Grundlage für die aufsteigende Entwicklung des tschechoslowakischen Maschinenbaus. Die Betriebe dieses Zweigs sind auf die Produktion von Ausrüstungen für Kernkraftwerke sowie für die Leicht- und Lebensmittelindustrie orientiert. Einer der wichtigsten Bereiche der gegenseitig vorteilhaften Partnerschaft mit den Bruderländern ist die Beteiligung der CSSR an der Herstellung der Kraftwagen „WAS“ und „Kamas“. Für die Autogiganten an der Wolga und an der Kama lieferte die Tschechoslowakei fast 13 Millionen Scheinwerfer und große Partien moderner Lagerausrüstungen.



Gdansk ist ein wichtiges Seezentrum der VRP. Zusammen mit Gdynia und Sopot bildet es einen einheitlichen Schiffsbau- und Hafenkomplex. Hier befinden sich die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Werften „W. I. Lenin“, „Pariser Kommune“, die Nördliche Werft „Helden der Westplatte“ und andere. In den Werften der Republik sind in den Jahren der Volksmacht etwa 2000 Schiffe verschiedener Typen mit einer gesamten Wasserverdrängung von mehr als 13 Millionen Tonnen gebaut worden, darunter etwa 80 Prozent für den Export.

Im Bild: Nach Probelaufen ist das für die polnischen Fischer gebaute Transportkühlschiff „Tornado“ an die Anlegestelle der Werft „Pariser Kommune“ zurückgekehrt.

Foto: TASS

Wirtschaftlichkeit — eine Reserve der Einsparung

BERLIN. Wirtschaftlichkeit ist eine Reserve für effektiven Energieeinsatz — unter dieser Losung arbeiten in letzter Zeit die Energiearbeiter der DDR. So z. B. sind im Bezirk Cottbus, der mehr als die Hälfte sämtlicher Braunkohle und des Erdgases liefert die für die Belange der Volkswirtschaft im Lande gewonnen werden, im vorigen Jahr etwa 75 Prozent der Wärme, die bei verschiedenen Produktionsprozessen frei wird, zum zweiten mal genutzt worden.

In den Industriebetrieben dieses Bezirks sieht man gut ein, daß die Arbeiten zur Ermittlung neuer zusätzlicher Energiequellen bedeutend teurer zu stehen kommen als die Nutzung der Abwärme. Eine große Bedeutung bei der Propaganda der fortschrittlichen Erfahrungen kommt der Tätigkeit der Kabinette für rationellen Energieeinsatz zu. Ein besonderes Gewicht legen die Fachleute auf die Erklärung von Vorteilen, die sich aus der wiederholten Nutzung der Abwärme ergeben. Das Resultat dieser Tätigkeit ist überaus beträchtlich. Allein im Jahre 1984 konnten die Betriebe des Bezirks etwa vier Millionen Mark einsparen.

Die Propaganda bester Erfahrungen beim Energieeinsatz ist in der DDR gegenwärtig zu einer neuen wichtigen Etappe im Kampf um die allgemeine Erhöhung der Effektivität der Produktion und deren Intensivierung geworden. Viele Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Betriebskollektive haben sich verpflichtet, zu Ehren des bevorstehenden XI. Parteitags der SED im nächsten Frühjahr Hunderte Tonnen Einheitsbrennstoff und große Mengen von Energie zur gemeinsamen „Sparbüchse“ beizusteuern.

Mongolische Bergwerker melden

ULAN-BATOR. Die Werkstätten des Kohlebergbaus Bagatur, des größten in der Volksrepublik, haben die Erfüllung erhöhter in diesem Planzeitraum übernommener sozialistischer Verpflichtungen gemeldet.

Die weitgehende Anwendung der Brigadeform der Arbeitsorganisation und der materiellen Stimulierung sowie die Einführung progressiver Methoden der Leitung der Produktion versetzten das führende Kollektiv der Brennstoff- und Energieindustrie in die Lage, die Arbeitsproduktivität im Vergleich zur entsprechenden Periode des vorigen Jahres um mehr als 33 Prozent zu erhöhen und die Aufgaben des Fünfjahresplans beim Absatz der Warenproduktion und bei den Abraumarbeiten mit bedeutendem Zeitvorsprung zu erfüllen.

Zu Ehren des bevorstehenden XI. Parteitags der MRVP hat das internationale Kollektiv des Kohlebergbaus die neue erhöhte Verpflichtung übernommen, zusätzlich zum Plan 20 000 Tonnen Brennstoff zu fördern.

Aprilrevolution will das Volk glücklich machen

Jede echte Revolution lebt fort und entwickelt sich nur dann, wenn sie sich verteidigen kann und von der Mehrheit des Volkes unterstützt wird, sagte der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans und Vorsitzende des Revolutionsrates Afghanistan Babrak Karmal dieser Tage auf der 16. Plenartagung des ZK der Partei.

Das ist ein Kardinalproblem, an dessen Lösung alle Kräfte der Partei, des Staates und der gesellschaftlichen Massenorganisationen unverzüglich zu gehen haben. Die soziale Basis einer Revolutionsmacht sei die Ausgangsposition der Bevölkerung, die in ihr den Verfechter ihrer politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen sieht.

Die nationale demokratische Aprilrevolution stelle sich ein einfaches und klares Ziel, nämlich das Volk Afghanistans glücklich und das Vaterland blühend zu machen. Dieses Ziel entspricht den ureigenen Interessen der Mehrheit der Bevölkerung. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß die grundlegenden Umgestaltungen nationalen demokratischen Charakters auf lange Sicht vor allem eine gerechte Verteilung und Umverteilung von Land und Wasser, die wirtschaftliche Grundlage der DRA bestimmen. Hierzu riefen die jahrhundertelangen Bestrebungen der Bauernschaft und die Prinzipien der nationalen demokratischen Revolution auf.

Die Erweiterung der sozialen Basis der Revolutionsmacht sei fest mit der Alphabetisierung verbunden. Man müsse die Bemühungen darum verstärken, der Mensch brauche Wissen wie der Soldat ein Gewehr. Im Kampf, unterstrich Babrak Karmal,

lich das Volk Afghanistans glücklich und das Vaterland blühend zu machen. Dieses Ziel entspricht den ureigenen Interessen der Mehrheit der Bevölkerung. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß die grundlegenden Umgestaltungen nationalen demokratischen Charakters auf lange Sicht vor allem eine gerechte Verteilung und Umverteilung von Land und Wasser, die wirtschaftliche Grundlage der DRA bestimmen. Hierzu riefen die jahrhundertelangen Bestrebungen der Bauernschaft und die Prinzipien der nationalen demokratischen Revolution auf.

Die Erweiterung der sozialen Basis der Revolutionsmacht sei fest mit der Alphabetisierung verbunden. Man müsse die Bemühungen darum verstärken, der Mensch brauche Wissen wie der Soldat ein Gewehr. Im Kampf, unterstrich Babrak Karmal,

Offener Brief der WGB

„Der Prozeß gegen drei bulgarische Bürger in Rom ist Verunglimpfung und Verhöhnung der Rechtsprechung“, wird in einem in Prag verbreiteten offenen Brief des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) an den Vorsitzenden des Ministerrates Italiens Bettino Craxi festgestellt.

Im Namen seiner 206 Millionen Mitglieder legt der WGB bei den italienischen Behörden den Protest gegen diese gerichtliche und gegen die rechtswidrige Inhaftierung Sergej Antonow, eines Mitglieds der Gewerkschaft der Transportarbeiter Bulgariens ein.

Das Schandgericht in Rom sei von einer verleumdenden Propaganda der reaktionären Massenmedien des Westens begleitet, was deutlich von den Versuchen gewisser Kreise zeugt, den Prozeß für politische Zwecke auszunutzen.

Der WGB fordert, S. Antonow sofort auf freien Fuß zu setzen und die ungerechte und tendenziöse Gerichtsverhandlung gegen ihn und zwei andere bulgarische Staatsbürger einzustellen.

„Der Prozeß gegen drei bulgarische Bürger in Rom ist Verunglimpfung und Verhöhnung der Rechtsprechung“, wird in einem in Prag verbreiteten offenen Brief des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) an den Vorsitzenden des Ministerrates Italiens Bettino Craxi festgestellt.

Im Namen seiner 206 Millionen Mitglieder legt der WGB bei den italienischen Behörden den Protest gegen diese gerichtliche und gegen die rechtswidrige Inhaftierung Sergej Antonow, eines Mitglieds der Gewerkschaft der Transportarbeiter Bulgariens ein.

Das Schandgericht in Rom sei von einer verleumdenden Propaganda der reaktionären Massenmedien des Westens begleitet, was deutlich von den Versuchen gewisser Kreise zeugt, den Prozeß für politische Zwecke auszunutzen.

Der WGB fordert, S. Antonow sofort auf freien Fuß zu setzen und die ungerechte und tendenziöse Gerichtsverhandlung gegen ihn und zwei andere bulgarische Staatsbürger einzustellen.

USA. Diese obdachlosen und elenden Amerikaner sind Bewohner der Straßen von Washington. Ihr Zuhause sind Parkbänke, Gehwege und Ventilationsöffnungen. Der Weg der meisten dieser Unglücklichen auf die Straße war gleich: Sie wurden arbeitslos, konnten die Miete nicht mehr zahlen, und die Hausbesitzer warfen sie hinaus. In den städtischen Nachtasylen jedoch finden nur wenige Unterkunft. Auch ein Teller Suppe als milde Gabe kommt nicht jedem und nicht immer zu. Bei dem großangelegten Vorstoß der gegenwärtigen Administration gegen die Rechte der Werkstätten haben bereits mehr als 3 Millionen Menschen ein solches Schicksal erreicht.

Foto: TASS

Die große Aufmerksamkeit, die die Weltöffentlichkeit den Ergebnissen des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens auf höchster Ebene in Genf schenkt, widerspiegelt die Interessiertheit aller Länder und Völker an der erfolgreichen Lösung der akuesten Probleme der Gegenwart — der Eindämmung des Waffentests und der Festigung des Friedens.

Auf die besondere Bedeutung des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Genf hat Botschafter Gandl, Leiter der CSSR-Delegation bei den Wiener Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa, hingewiesen. Er betonte, daß dieses Treffen zweifelslos die Entwicklung der internationalen Situation, den Abrüstungsprozeß sowie die Wiener Verhandlungen beeinflussen wird.

Der Leiter der CSSR-Delegation unterstrich die Wichtigkeit der Nichterhöhung des Niveaus der Streitkräfte und Rüstungen der Seiten in Mitteleuropa im Zusammenhang mit den Vorschlägen der sozialistischen Länder über die anfänglichen Reduzierungen vom 14. Februar 1985. Wenn beide Seiten ernsthaft Anstrengungen zur militärischen Entspannung und Verbesserung der militärischen und politischen Situation in Mitteleuropa unternehmen wollen, müßten sie vor allem den Prozeß des Ausbaus der Streitkräfte und der Aufstockung der Rüstungen in dieser Region stoppen.

„In dem Bestreben, das Suchen nach einer gegenseitig annehmbaren Lösung der Frage des Einfrierens der Rüstungen lassen wir die Frage der Modernisierung in der gegenwärtigen Etappe beiseite und schlagen vor, Verpflichtung nur zur Nichterhöhung des Niveaus der grundlegenden Typen der Rüstungen einzugehen, die zur Zeit des Inkrafttretens des Abkommens vorhanden sind“, fuhr der Botschafter fort. „Es sei äußerst wichtig, in der Zeit, in der das Zwischenabkommen gilt, keine Stationierung qualitativ neuer Systeme konventioneller Waffen unter dem Deckmantel einer Modernisierung in Mitteleuropa zuzulassen, deren Zerstörungskraft der von Massenvernichtungswaffen nähekäme.“

Die Ergebnisse des Genfer Treffens der höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA haben unter den Teilnehmern der Stockholmer Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa Interesse hervorgerufen. Der Gipfel wird als ein Ereignis von internationaler Bedeutung eingeschätzt.

Der Leiter der UdSSR-Delegation O. Grinewski wies die Konferenzteilnehmer auf eine Plenarsitzung auf die tiefstehende Einschätzung der gegenwärtigen gefährlichen Entwicklung in der Welt und auf die Wege zu ihrer Überwindung hin, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf der Pressekonferenz in Genf enthalten sind. Der sowjetische Vertreter betonte, die Ergebnisse des Treffens und die bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck gebrachte Absicht beider Seiten, zur schnellstmöglichen erfolgreichen Beendigung der Stockholmer Konferenz beizutragen, könnten sich auf die Ausarbeitung beiderseitig annehmbarer Vereinbarungen günstig auswirken.

Die Sowjetunion und die USA haben ihre beiderseitige Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, das Vertrauen zu begründen. Die Abrüstungsfragen hätten den gebührenden Vorrang gewonnen. Jetzt sei es am wichtigsten, alle Kernwaffenversuche und die Entwicklung und Produktion von neuen Waffensystemen einzustellen.

Die Regierungschefs von 13 NATO-Ländern, Außenminister dieses Blocks haben auf der Brüsseler Sondertagung des NATO-Rats ihre Genugtuung über die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Treffens auf höchster Ebene in Genf zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow und USA-Präsident R. Reagan zum Ausdruck gebracht. Das wurde bei Briefings offizieller Vertreter einer ganzen Reihe von Delegationen erklärt. In einer Erklärung von NATO-Generalsekretär Lord Carrington zu den Ergebnissen der Diskussion heißt es, Präsident Reagan habe sich auf der Tagung positiv über die wichtigen Aspekte von Genf geäußert. In der Erklärung wird unterstrichen: „Das Treffen in Genf ist nicht das Ende des Prozesses, sondern hoffentlich der Anfang einer neuen und konstruktiveren Etappe.“

Die Ergebnisse des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens haben die Möglichkeit eines echten Fortschritts auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle gezeigt. Das erklärte in Washington der ehemalige Direktor der USA-Behörde für Rüstungskontrolle und Abrüstung Paul Warnke.

Er kritisierte die beherrschende Weigerung der USA-Regierung, die Frage über die Einstellung der Forschungsarbeiten an einem großangelegten teilweise werraumgestützten Raketenabwehrsystem zu erörtern. Jeder Versuch, ein strategisches Verteidigungssystem aufzubauen, würde einen Stopp des Prozesses der Rüstungskontrolle zur Folge haben und zu einem unkontrollierten Wettlaufen führen. Nach Auffassung Warnkes erbringe das Programm zur Entwicklung eines großangelegten Raketenabwehrsystems keine Erhöhung der nationalen Sicherheit der Vereinigten Staaten.

Dies könne nur durch eine Reduzierung der Arsenale strategischer Angriffswaffen und eine verstärkte Respektierung des ABM-Vertrages erreicht werden, erklärte Warnke. Milliarden Dollar, möglicherweise sogar eine Billion Dollar für die Forschungs- und Entwicklungsprogramme der „strategischen Verteidigungsinitiative“ auszugeben, bringe gleichzeitig Bedrohung für die USA und die UdSSR und bedeute ein wahnwitziges Spiel mit der Sicherheit der Vereinigten Staaten sowie der ganzen Welt. Der einzige Weg zur Bannung der nuklearen Bedrohung führe über eine Einhaltung der bestehenden Abkommen und den Abschluß neuer Verträge.

„Völlkommen zurecht hat niemand erwartet, daß innerhalb der beiden Verhandlungstage in Genf die im Laufe von Jahren angehäuften komplizierten und scharfen Probleme gelöst werden“, hat der Generalsekretär der italienischen Kommunistischen Partei Alessandro Natta der Nachrichtenagentur AGI gegenüber erklärt. Es sei wichtig gewesen, von beiden Seiten das Bestreben zu demonstrieren, diese Probleme aufrichtig und im konstruktiven Geist zu lösen.

Heute könne man etwas mehr Hoffnungen auf einen effektiven Fortschritt bei der Reduzierung der Rüstungen und bei internationaler Entspannung auf konkrete Maßnahmen zur politischen Regelung von Regionalkonflikte auf die Wiederaufnahme der Politik der Entspannung und der Zusammenarbeit im Weltmaßstab legen.

Der Dialog von Genf sei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gewesen, hat der bekannte USA-Politiker Jesse Jackson erklärt, der in Oslo aus Genf kommend eingetroffen ist. Dort hatte er mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ein Gespräch geführt.

Journalisten gegenüber sprach Jackson seine Genugtuung über die Ergebnisse des Genfer Gipfeltreffens aus.

„Völlkommen zurecht hat niemand erwartet, daß innerhalb der beiden Verhandlungstage in Genf die im Laufe von Jahren angehäuften komplizierten und scharfen Probleme gelöst werden“, hat der Generalsekretär der italienischen Kommunistischen Partei Alessandro Natta der Nachrichtenagentur AGI gegenüber erklärt. Es sei wichtig gewesen, von beiden Seiten das Bestreben zu demonstrieren, diese Probleme aufrichtig und im konstruktiven Geist zu lösen.

Heute könne man etwas mehr Hoffnungen auf einen effektiven Fortschritt bei der Reduzierung der Rüstungen und bei internationaler Entspannung auf konkrete Maßnahmen zur politischen Regelung von Regionalkonflikte auf die Wiederaufnahme der Politik der Entspannung und der Zusammenarbeit im Weltmaßstab legen.

Der Dialog von Genf sei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gewesen, hat der bekannte USA-Politiker Jesse Jackson erklärt, der in Oslo aus Genf kommend eingetroffen ist. Dort hatte er mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ein Gespräch geführt.

Journalisten gegenüber sprach Jackson seine Genugtuung über die Ergebnisse des Genfer Gipfeltreffens aus.

BRD: Immer mehr Arme

Jetzt läßt es sich kaum noch feststellen, wer den Begriff „neue Armut“ in Umlauf brachte, doch hat er in der deutschen Sprache jenseits der Elbe bereits festen Fuß gefaßt. Dieses Phänomen wird in Gewerkschaftssymposien diskutiert, ihm werden wissenschaftliche Abhandlungen gewidmet. Im vergangenen Jahr brachte der Kölner Burg-Verlag das Buch „Neue Armut“ heraus, verfaßt von einer Gruppe Wirtschaftswissenschaftler und Soziologen. Wer ist er, dieser „neue Arme“?

In der Regel ist es einer von denen die in den letzten Jahren ins Milieu der Deklassierten verdrängt worden sind, weil die sogenannte strukturelle Arbeitslosigkeit, d. h. die Liquidierung der Arbeitsplätze durch die den Unternehmern vorteilhafte Umstellung der Wirtschaftskrisen verschlimmert hat. Diese traurige Erscheinung wird noch durch die harte soziale Politik der Regierungskoalition verschärft. Der Jerrige, der infolge der Krise seinen Arbeitsplatz verloren hat, gerät nicht selten in die Lage eines ewig Arbeitslosen, da die Umqualifizierungsprogramme wenig effektiv sind, und lebt, auf Kosten der Unterstützungen, die ohnehin ständig herabgesetzt werden.

Die zur bundesdeutschen Regierung gehörenden „Liberale“ wenden verschämt die Augen von

dieser unangenehmen Erscheinung ab. Die CDU-Mitglieder möchten sie am liebsten überhaupt nicht wahrnehmen. Der Bundeskanzler Helmut Kohl verkündete bereits im März dieses Jahres kühn: „Ich kann nicht erkennen, daß die Armut zunimmt.“ Wenn der Regierungschef in Bonn eine Vorstellung von der wirklichen Lage der Dinge bekommen will, dann braucht er nur die letzte Nummer der populären und den Kommunisten durchaus nicht naheliegenden „Stern“ anzuschlagen. Die Reportage, angeleitet mit einem großen Foto einer jungen Frau und ihrer zwei-jährigen Tochter, die in einer faktisch leeren Wohnung auf dem Fußboden sitzen, ist eindeutig „Armut in Deutschland“ betitelt.

Hier die kurze Wiedergabe zweier Schicksale, die vom Korrespondenten der Zeitschrift aus dem Lebensmeer aufs Geratewohl herausgegriffen wurden.

Renate Koch ist die Mutter von drei glücklicherweise schon erwachsenen Töchtern. Der Brauch, allein zu leben, ohne sich um die Verwandten zu kümmern, der in der BRD immer fester Fuß faßt, darüber schreibt die „Stern“ in ihrer nächsten Ausgabe, hat sie zur Alleinlebenden gemacht. Sie war Lagerarbeiterin und hatte eine Krebsoperation bekommen. Da man ihr das Lastenheben verboten hatte,

wurde sie sofort entlassen. Welt ging sie den gewöhnlichen Weg zu ihrer jetzigen Lage einer Sozialhilfeempfängerin.

Wir erläutern: In der BRD kann ein Mensch, der seinen Arbeitsplatz verloren hat, Anfangs Anspruch auf Arbeitslosengeld erheben, das laut Angaben der illustrierten durchschnittlich unter der Hälfte des Nettoeinkommens eines Berufstätigen liegt. Das dauert bestenfalls ein Jahr lang. Dann kommt die Zeit, wo er in die Kategorie der Empfänger der Arbeitslosenhilfe übergeht, die um weitere 20 Prozent niedriger ist. Dabei haben heute etwa 36 Prozent der Arbeitslosen kein Recht auf diese Hilfe, da ihr Empfang ein ziemlich langes Dienstalter voraussetzt. Danach kommt die Sozialhilfe. Das ist bereits das deklassierte Milieu. In der BRD beziehen 2,5 Millionen Menschen Sozialhilfe. Das sind, so die Zeitschrift, in der Regel 985 DM pro Monat (etwa 120 Rubel nach dem Währungskurs — nicht schlecht), wird vielleicht mancher Leser sagen aber alle mit Welle: Renate Koch zahlt 347 DM allein für die Wohnung, in der sie bereits 28 Jahre lebt. Demnach muß sie auf Kosten ihrer Ersparnisse leben. Im Gesetz über die Sozialhilfe in der BRD wird behauptet, eine solche Summe gewährt ein „menschwürdiges Leben“.

Frau Koch „genießt“ es voll und ganz, das erklärte sie auch

auf dem Symposium, das Ende September in Bonn stattfand: „Ich habe nicht genug Geld für Lebensmittel und Heizung, die Sozialhilfe reicht nicht hinten und nicht vorn.“ Schamrot bittet sie Bekannte, ihr im Fleischladen Würstchen zu kaufen — das selbst zu tun, schämt sie sich noch mehr. Mit Mühe zwingt sie sich dazu, im Sozialamt, das über diese Hilfe entscheidet und wo man die Blutteller wie lästige Fliegen behandelt, Schlange zu stehen. Da muß sie noch alle Einzelheiten über ihre mäßige materielle Lage vorbringen — und das ist ein Messerstück ins Herz der Menschen, die im Sinne der Überzeugung erzogen sind, das Geheimnis des Bankrotts, dessen Beschaffenheit (oder Nichtvorhandensein) sei das Allerhöchste, das Letzte, was man preisgeben kann.

Renate Koch kann man daher noch einen ziemlich entschlossenen Menschen nennen. Erna Lange aus Bremen, ehemalige Erzieherin und Krankenschwester, in einem Kindergarten, zieht um das Sozialamt einen weiten Bogen, obwohl es zu ihrer Mini-malrente von 129 DM etwas zu stoßen könnte. Im allgemeinen ist sie nicht anspruchsvoll. Sie konnte monatlich 50 DM für den Notfall zurücklegen. Aber die ununterbrochene „Vervollkommnung“ der sozialen Gesetzgebung — einige Dutzend Ergänzungen in den letzten Jahren die darauf abgezielt waren, auf Kosten der Armen zu sparen, warfen sie aus dem Geleise. Sie verlor das Recht, die Straßenbahn unentgeltlich zu be-

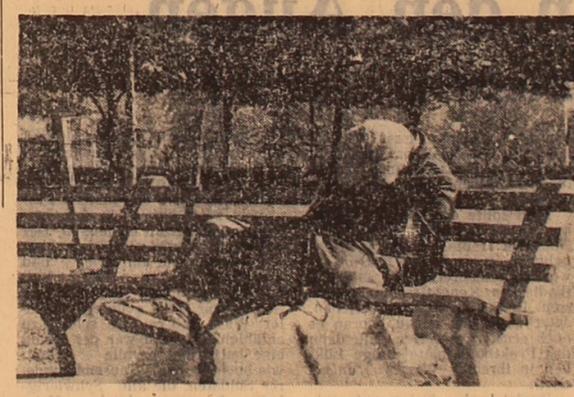


Foto: TASS

Nach wie vor ultrakonservativ

Der Parteitag der bayrischen Christlich-sozialen Union (CSU), die mit CDU und FDP die Regierungskoalition in Bonn bildet, ist in München zu Ende gegangen. Der Parteitag, der einen ausgesprochen propagandistischen Charakter trug und dem 40jährigen Jubiläum der CSU galt, gestaltete sich zu einer lautstarken Selbstverherrlichung dieser Partei und des Parteichefs und bayrischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Strauß bestieg höchstpersönlich zweimal die Tribüne des Parteitags, um längere und kriegerische Reden vom Stapel zu lassen. Eine Diskussion über den künftigen Kurs der CSU blieb aus.

Die Reden Strauß haben erneut vor Augen geführt, daß die CSU nach wie vor eine ultrakonservative politische Gruppierung in der Bundesrepublik, die einen stärkeren Rechtsruck der Regierungskoalition sowohl auf dem Gebiet der Außen- als auch der Innenpolitik anstrebt. Der Chef der bayrischen Partei plädierte für den weiteren Ausbau der Militärmacht der NATO, lobte das Washingtoner „Strickenkrieg“-Programm über den grünen Klee und forderte die Bundesregierung auf, die Beteiligung des Landes am SDI-Projekt schnellstens unter Dach und Fach zu bringen. Zur „Begründung“ seiner Forderungen griff er erneut zur abgedroschenen These des Pentagons und der NATO von den mythischen „Gefahr aus dem Osten“ und ließ mehrere biswilleig verleumdende Ausfälle gegen die UdSSR und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu. Zugleich beschuldigte Strauß seine Partner in der Bonner Koalition — CDU und FDP — politischer Unentschlossenheit, was von politischen Beobachtern als ein Beweis für die sich verschärfenden Differenzen im Regierungslager gewertet wurde.

Durch Anheizen nationalistischer Stimmung, die innerhalb der CSU weit verbreitet sind, konnte Strauß seine Führungsrolle in der Parteihierarchie festigen. Bei der Wahl des CSU-Vorsitzenden bei der Strauß als einziger kandidierte, erhielt er mehr als 98 Prozent der Delegiertenstimmen.

Valeri BERG, Berichterstatter der „Freundschaft“

nutzen. Sie versuchte, als blinder Passagier zu fahren und wurde um 40 Mark bestraft. Freilich fand der Gerichtsvollzieher — er war ihr einziger Besuch in zwei Jahren (merken Sie sich diese Tatsache!) — nichts, was man in dieser tadellos sauberen und spartanisch eingerichteten Wohnung von Erna Lange mit Beschlag belegen konnte. Für jede in der Apotheke gekaufte Arznei muß man jetzt wie Mark Rezeptgebühr zahlen. Es gibt noch viele andere Fälle, wo für alles gezahlt werden muß.

Frau Lange ernährt sich so: Sie geht auf den Markt und erbitte sich von den Händlern ein wenig abgelagerte Äpfel und angefaltete Orangen. Dann geht sie in ein Selbstbedienungsrestaurant, wo sie ein weichelkochtes Ei, ein Brötchen, eine Portion Marmelade und Butter kauft. Das Ei wird sofort aufgegessen — wenn sie auf dem Markt Glück hatte — mit Obstbeilage. Und die mit Marmelade belegten Brötchen nimmt sie in das nächstliegende billige Lokal mit, da der Kaffee dort weniger kostet. Auf diese Weise läßt sich auch etwas für das Abendbrot herauschlagen, und Mittagessen ist für sie ferne Vergangenheit.

Frau Lange ist eine „schamhafte Arme“ — eine typische Erscheinung. Um Sozialhilfe bittet nur jede zweite Person von denen, die das Recht dazu haben. Und weil sie sich schämt, ihre Lage offenkundig zu machen, war auch der Gerichtsvollzieher der einzige Besuch in langer Zeit.

Arbeitslosigkeit und neue Armut wird von vormals gutsituer-

ten Bundesbürgern als Schande empfunden“, bezeugt die Zeitschrift. Bei den Mitmenschen gilt es oftmals ebenfalls als Schande. Wenn Sie verarmt sind, verlieren Sie nicht nur die Möglichkeit, satt zu sein, sondern auch Ihre Freunde und Bekannten, des öfteren auch die Verwandten. Von nun an sind Sie ein Paria und können hauptsächlich nur mit der Gesellschaft von Irregleichen rechnen, doch das ist ein schwacher Trost, obwohl diese Millionen zählen.

Nicht von ungefähr sind Nervensysteme eine unter diesen Unglücklichen verbreitete Erscheinung. Daher auch Selbstmorde (unter Arbeitslosen kommen sie dreifach öfter vor als unter anderen Menschen). Alkoholmißbrauch, Rauschglüht, Verbrechen, durch psychischen Zustand bedingte Krankheiten. Zillieren wir nochmal die „Stern“: „Die Alten und Kranken, die Jugendlichen ohne Herstellen, die alleinlebenden Mütter und die langfristige Arbeitslosen finden nirgends Halt. Sie fallen durch in die Hoffnungslosigkeit.“

Der Beitrag ist durch ein Reklamblatt unterbrochen: Das Farbfoto eines glitzernden PKW „Volkswagen-Passat“. Ich glaube kaum, daß die Herausgeber einen zusätzlichen Kontrast beabsichtigen, aber der ist hier recht symbolisch ausgedrückt. „Kaufen Sie — da weiß man, was man hat“, fordert die Reklame auf. Jawohl — wenn man Geld dazu hat...

Der Parteitag der bayrischen Christlich-sozialen Union (CSU), die mit CDU und FDP die Regierungskoalition in Bonn bildet, ist in München zu Ende gegangen. Der Parteitag, der einen ausgesprochen propagandistischen Charakter trug und dem 40jährigen Jubiläum der CSU galt, gestaltete sich zu einer lautstarken Selbstverherrlichung dieser Partei und des Parteichefs und bayrischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Strauß bestieg höchstpersönlich zweimal die Tribüne des Parteitags, um längere und kriegerische Reden vom Stapel zu lassen. Eine Diskussion über den künftigen Kurs der CSU blieb aus.

Die Reden Strauß haben erneut vor Augen geführt, daß die CSU nach wie vor eine ultrakonservative politische Gruppierung in der Bundesrepublik, die einen stärkeren Rechtsruck der Regierungskoalition sowohl auf dem Gebiet der Außen- als auch der Innenpolitik anstrebt. Der Chef der bayrischen Partei plädierte für den weiteren Ausbau der Militärmacht der NATO, lobte das Washingtoner „Strickenkrieg“-Programm über den grünen Klee und forderte die Bundesregierung auf, die Beteiligung des Landes am SDI-Projekt schnellstens unter Dach und Fach zu bringen. Zur „Begründung“ seiner Forderungen griff er erneut zur abgedroschenen These des Pentagons und der NATO von den mythischen „Gefahr aus dem Osten“ und ließ mehrere biswilleig verleumdende Ausfälle gegen die UdSSR und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu. Zugleich beschuldigte Strauß seine Partner in der Bonner Koalition — CDU und FDP — politischer Unentschlossenheit, was von politischen Beobachtern als ein Beweis für die sich verschärfenden Differenzen im Regierungslager gewertet wurde.

Durch Anheizen nationalistischer Stimmung, die innerhalb der CSU weit verbreitet sind, konnte Strauß seine Führungsrolle in der Parteihierarchie festigen. Bei der Wahl des CSU-Vorsitzenden bei der Strauß als einziger kandidierte, erhielt er mehr als 98 Prozent der Delegiertenstimmen.

Valeri BERG, Berichterstatter der „Freundschaft“

Briefe an die Freundschaft

In ihrer Arbeit vorbildlich

Nach der Absolvierung der medizinischen Fächer... Alex SEIBEL

Nützliche Gegenstände für die Wohnung

„Mach das selbst!“ ein Schild... Lilli PANKRATZ



Fast zwanzig Jahre besteht beim Stepanogorski Kulturpalast... Foto: Heinrich Frost

Mein Freund — das Auto

Der „Moskwitsch“ setzt sich leicht in Bewegung... Will POLLE

„Halt!“ befiehlt plötzlich der Fahrer... Alma-Ata

Auf den ersten Blick war alles ausgezeichnet gelungen... Lilli PANKRATZ

„Dabei darf jeder nur einen Fehler zulassen!“... Dshambul

Hier ist auch der Lehrer der Temirtauer Fahrschule... Galina SEIBEL

Interessenten, die einen Wagen fahren wollen... Gebiet Karaganda

Astronomische Felszeichnungen

Im armenischen Gebirge sind Drei- bis Siebentausend Jahre alte Felszeichnungen... Astronomische Felszeichnungen

Vokabular der Baltensprache gefunden

Ein handgeschriebenes Vokabular der im XV. Jahrhundert ausgestorbenen altpreussischen Sprache... Vokabular der Baltensprache gefunden

Magnetfelder beeinflussen Ablauf chemischer Reaktionen

Selbst ein schwaches Magnetfeld kann nach Erkenntnissen sowjetischer Chemiker den Ablauf einer chemischen Reaktion beeinflussen... Magnetfelder beeinflussen Ablauf chemischer Reaktionen

Höhenstadt restauriert

Die aus dem X. bis XII. Jahrhundert stammende sagenumwobene Höhenstadt Wardsia im Süden Georgiens hat ihre ursprüngliche Gestalt wiedererlangt... Höhenstadt restauriert

Erdbebensichere Häuser aus Sand

Daß man zwar nicht auf Sand, wohl aber aus Sand stabile und überdies starke Erdstößen widerstehende Häuser bauen kann... Erdbebensichere Häuser aus Sand

cher und praktischer Bedeutung ist. Bekanntlich werden in der modernen Industrie mit Hilfe von chemischen Reaktionen verschiedene Plaste, synthetische Werkstoffe und Materialien erzeugt... Erdbebensichere Häuser aus Sand

Vorsicht, höchste Gefahr!

Alkohol und Menschenschicksale. Davon ist schon viel gesprochen worden. Aber immer neue Beispiele aus dem Alltag geben uns Anlaß, dieses Thema wieder und wieder aufzunehmen... Vorsicht, höchste Gefahr!

Lehrerzimmer der «Freundschaft»

Tränen in den Augen des Veteranen

Das pädagogische Praktikum näherte sich seinem Ende. Natascha war optimistisch gestimmt... Tränen in den Augen des Veteranen

nen Anflug von gewisser Überheblichkeit hatte. Vor ihm mußte sie sich die Praktikantin immer in acht nehmen... Tränen in den Augen des Veteranen

Zugleich aber übermannte sie ein Gefühl der Wehmut, denn sie mußte sich von ihren Schülern trennen... Tränen in den Augen des Veteranen

„Sie möchten einen Kriegsveteranen einladen? Das ist gut. Ich empfehle Ihnen Viktor Iwanowitsch“... Tränen in den Augen des Veteranen

Die Klassenstunde verlief ganz normal. Es gab viele schöne Worte über die Heldentaten der sowjetischen Soldaten im Großen Vaterländischen Krieg... Tränen in den Augen des Veteranen

vor. In denen die Tapferkeit und Selbstlosigkeit der Sowjetmännchen an der Front beeindruckend vor Augen geführt wurde... Tränen in den Augen des Veteranen

Die Jungen waren schon längst vorbei, aber Natascha stand noch immer bestürzt da... Tränen in den Augen des Veteranen

„Ja, wissen Sie, Natascha Markowna“, begann der alte Pädagoge bedächtig... Tränen in den Augen des Veteranen

Natascha atmete erleichtert auf. Noch eine Hürde des pädagogischen Praktikums, der Vorbereitung für den künftigen Lehrerberuf war genommen... Tränen in den Augen des Veteranen

den, alle hatten an der Klassenstunde aktiv teilgenommen... Tränen in den Augen des Veteranen

Reihe Einkäufe machen und anderswo. Das kommt leider vor, und wir Lehrer kämpfen dagegen nicht aktiv genug an... Tränen in den Augen des Veteranen

„Was den Sieg anbetrifft, so lebt in mir die Zuversicht, daß er ohne mich schwerer errungen worden wäre... Tränen in den Augen des Veteranen

Diese beiden waren auch solche Soldaten, ohne die der Krieg unserer Heimat um zwei Soldaten teurer zu stehen gekommen wäre... Tränen in den Augen des Veteranen

zu verheimlichen, aber vergebens. Die einst immer so gutmütige und ausgeglichene Mutter begann, im betrunkenen Zustand mit der Nachbarschaft zu zanken... Vorsicht, höchste Gefahr!

Die ersten Jahre des Zusammenlebens von Tamara und Viktor S. gestalteten sich gut. Tamara war als Köchin tätig, Viktor war ein tüchtiger Mechaniker... Vorsicht, höchste Gefahr!

Retiree Jahren nahe, als man auf ihre steigende Neigung zu Trinken aufmerksam wurde... Vorsicht, höchste Gefahr!

Viktor JAHRAUS, Kandidat der medizinischen Wissenschaften... Vorsicht, höchste Gefahr!

Das sind drei Geschichten über Frauen verschiedener Altersstufen, aus verschiedenen Familienverhältnissen, mit verschiedenen Schicksalen... Vorsicht, höchste Gefahr!

Die Frauen, in unseren Geschichten sind allmählich zu Gewohnheitstrinkerinnen geworden. Diese Gewohnheit hatte dann auch solch eine Verhaltensweise, solch ein Benehmen zur Folge... Vorsicht, höchste Gefahr!

Statistisch ist festgestellt worden, daß in den letzten Jahren der Frauenalkoholismus in vielen Ländern rapide gestiegen ist... Vorsicht, höchste Gefahr!

Die moderne Frau sei der Meinung, daß man jede Verhaltensweise, die dem Manne gestattet ist, auch der Frau nicht verbieten dürfe... Vorsicht, höchste Gefahr!

Redaktionskollegium Herausgeber: «Sozialistik Kasachstan»... Vorsicht, höchste Gefahr!